



2 Tage auf dem Rheinsteig

Ihr erinnert euch alle noch an den Bericht über die Herbstwanderwoche auf dem Rothaarsteig: Neues Wandern, High-Tech-Waldmobilier, Kunst am Wanderweg, tagelang mehr oder minder geradeaus auf dem Kamm des Gebirges, Hochglanzvermarktung Was sollten wir da vom Rheinsteig erwarten? Sicher Ähnliches!

Wir wagten es trotzdem! Eigentlich waren 3 Tage geplant – am Himmelfahrtswochenende von Freitag bis Sonntag. Da wir nicht schwimmen sondern wandern wollten, ließen wir die erste Wanderetappe (von Oestrich-Winkel nach Rüdesheim) aus und fuhren im strömenden Regen freitags mittags mit dem Zug nach Rüdesheim und stiegen wohlbeschützt zu unserer gebuchten Unterkunft in Windeck auf. Ein leckeres Abendessen in Eibingen – immer noch Regen – eine ruhige Nacht – kein Regen am Samstag – wir wanderten frohgemut los: Hildegard Kloster, Niederwalddenkmal, Jagdschloss Niederwald, Assmannshausen, rauf, runter, schmale Wege, breite Wege, Waldwege (alle staubfrei!), Wingerterdurchquerungen und AUSBLICKE, und immer im richtigen Moment eine Bank, öfters auch mit Leuten drauf, die gerade gehen wollten. Phantastisch – ich habe immer noch die Bilder im Kopf: die Burgen, der Rhein, die Schiffe, Fähren, Züge, Landschaft, Ortschaften Das war vielleicht schön! Zugegeben: nicht unanstrengend; 23 km, 450 Höhenmeter.

Ankunft in Lorch: 30 Jahre Partnerschaft mit St. Benoit in Frankreich. Empfang mit Kaffee und Kuchen auf dem Kirchplatz, abends Flammkuchen, leckeren Wein (vielleicht etwas zu viel), mittelalterliche Musik zum Mittanzen – alles natürlich bei kommoden Temperaturen im Freien – geregnet hat's erst nach dem Feuerwerk

als es ohnehin Zeit war, ins Bett zu gehen (über unsere Unterkunft schreiben wir später mal ... eigentlich war sie völlig UNBESCHREIBLICH).

Sonntags folgte die Wanderung nach Kaub; rund 14 km von gleicher Qualität wie samstags, teils etwas vermatschte Wege. Rückfahrt mit dem Schiff nach Lorch – Samstag Abend war noch eine Wanderfrau aus Flörsheim mit Auto zu uns gestoßen, mit der wir dann die Heimfahrt an"traten". Achso: Wir, das waren zunächst drei Naturfreundewanderfrauen und dann eben vier.

Klasse, die beiden Tage!

Und am Tag danach klingelte schon in der Früh eine weitere begeisterte Naturfreundefrau, die mit ihrem Mann zur gleichen Zeit am Rheinsteig war und die Tour von der Loreley bis Kaub gewandert war; und mittags telefonierte ich mit einer Freundin, die ganz zufällig letzten Mittwoch von Kaub nach St. Goarshausen mit ihrer Wandergruppe unterwegs war, ebenfalls rundum rheinsteigbegeistert so erklärt sich auch, dass uns etliche Leute begegnet sind.

Maria Adler



RHEINSTEIG